

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Charlottenburg. — Kürzlich wurde der Gastwirth Niemiad und seine Frau in ihrem Lokal, Krumme-Strasse, von drei Männern überfallen und am Kopfe erheblich verletzt. Die Kasse wurde geraubt. Die Tochter des Ehepaars verfolgte die Thäter in einer Drohschreie und veranlaßte ihre Festnahme. Die Frau hat sich bereits wieder erholt. Der Mann muß noch das Bett hüten, ist aber außer Gefahr.

Cottbus. — Dem früheren Gemeindevorsteher, Kolonisten Gustav Kämpf, wurde in Saccagne im Landkreise Cottbus das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Crossen. — Ein auffallender Rückgang in der Kinderzahl ist in Crossen zu verzeichnen. Obwohl sich die Einwohnerzahl der Stadt seit langer Zeit so gut wie gar nicht verändert hat, ist z. B. die Gesamtzahl der Schüler an der Knabenoberschule in den letzten 9 Jahren von 440 auf 330 zurückgegangen. Während im Jahre 1902 an dieser Schule noch 76 Neuanmeldungen erfolgten, betrug die Zahl in diesem Jahre mit 38 genau die Hälfte. Allgemein tritt auch im Handwerk Lehrkräftemangel in die Erscheinung.

Cüstrin. — Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen der Bureauvorsteher Eichenhorn des Justizrats Kyritz in Cüstrin. Von Berlin aus, wohin er sich zuerst wandte, teilte er seiner Frau mit, daß er sich nach Br.-Stargard begeben werde. Was ihn bewegen hat, seine Stellung aufzugeben, ist noch unbekannt.

Die Stelle des Vorstandes eines Eisenbahnbetriebsamts ist dem Regierungsbaumeister des Eisenbahnbauaufsichts Verlohr in Cüstrin verliehen worden.

Ostpreussen.

Königsberg. — Auf eine 25-jährige Thätigkeit bei der Firma M. Matthis & Co., hier, blühte der Reisende Richard Ubrat zurück. Am 1. Mai 1866 trat er als Lagerist in den kaufmännischen Dienst der Firma ein und wurde nach einigen Jahren Reiseleiter der Firma.

Magistratsbauath a. D. Direktor Ernst Reich wurde unter allgemeiner Theilnahme der weiteilen Kreise unserer Stadt auf dem Alten Sachsemer Friedhof zur letzten Ruhe bestattet.

Mehlisch. — Die Herren Romanowski von hier und Romanowski-Adl. Pommern, Kreis Löben, taufeten das im Kreis Br. Gilau gelegene 2650 Morgen (einschließlich 800 Morgen Wald) große Rittergut Orschen von Rittergutsbesitzer v. Sigwedel für 600,000 Mark.

Mohrungen. — Aus Verzweiflung erhängt hat sich der Landwirth Döppner, ein noch unverschämter Mann aus der Elbinger Gegend. Er taufte kurz vor dem Osterfest die Befugnisse des Herrn I. in M. für den Preis von 135,000 Mark. Döppner, dem von verschiedenen Seiten die Wendenart von einem zu theuren Kauf zu Ohren drang, that der Grundstücks-handel leid und er bot T. eine Abstandssumme von 3000 Mark. Diese wurde jedoch nicht angenommen. Aus Verzweiflung erhängte er sich dann.

Pommern.

Bublitz. — Durch Anfaßen des Feuers mit Petroleum ist wieder einmal ein Unglück entstanden. Die 12-jährige Tochter des Roginskischen Ehepaars von hier, die im hiesigen Kreise vermittelte ist, sollte, als ihre Dienstherren zur Kirche gefahren war, in der Kochkammer Feuer anmachen. Sie benutzte hierzu Petroleum. Wüthlich explodirte die Kanne und der brennende Anfaß erachtete sich auf die Kleider der Mädchen die im Nu lichterloh brannten. Das Mädchen erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach kurzer Zeit starb.

Westpreussen.

Danzig. — Ober-Postinspektor Hinf ist von Danzig nach Baden und Ober-Postinspektor Bahold von Dresden nach Danzig versetzt worden.

Friesen. — Der Gärtner Eduard Kempf von hier wurde am Raude des Friedensees, mit Kopf und Brust im Wasser liegend, todt aufgefunden. Er litt an epileptischen Krämpfen.

Karthaus. — Der Spar- und Kreditverein Karthaus wählte in seiner Generalversammlung zum ersten Vorsteher Herrn Rechtsanwalt Nothmann hier, zum Vorstandsmittelglied Herrn Gerichtsdirektor Bierth. In den Aufsichtsrath wurde Vater v. Roh gewählt.

Marienburg. — Für mühselige Rettung vom Tode des Ertrinkens hat der Herr Regierungspräsident den 14 und 12 Jahre alten Söhnen Paul und Walter des Fabrikmeisters Wittensberg in Schwab eine öffentliche Belohnung ertheilt.

Posen

Posen. — Dem Vernehmen nach ist zum Nachfolger von Professor W. Dibelius auf dem Lehrstuhl der englischen Philologie an der Westfälischen Akademie der Privatdozent Dr. phil. Richard Jordan von der Universität Heidelberg in Aussicht genommen.

Krotoschin. — Im Nachbar-dorfe Staniesow brannte die evangelische Schule total nieder. Das Feuer entstand auf dem Bodenraum und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Nur einiges Inventar konnte gerettet werden.

Schlesien.

Breslau. — Als ein Privatautomobil aus Polznic die Straße entlang fuhr, stieß plötzlich der 11-jährige Schüler Kurt Klose, Gabigstraße 43, der in dem Konsumlager im Hause No. 66 Einkäufe gemacht hatte, vom Bürgersteig quer über den Straßendam in den Kraftwagen hinein. Dessen Führer vermochte zwar das Fahrzeug alsbald zum Halten zu bringen, er konnte aber nicht verhindern, daß der Knabe überfahren und so schwer verletzt wurde, daß er alsbald starb.

Beuthen O. S. — Wegen Grabstörung, Zerstörung kirchlicher Einrichtungen und Unfuß an religiösen Zwecken dienenden Orten wurden von der hiesigen Strafammer die 19 Jahre alten Grubenarbeiter Ranno und Wojcyst aus Balenja zu 1 Jahr 6 Monaten bezw. 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bismarckhütte. — Es verunglückte auf dem Bismarckschacht in Neu-Heiduk der Hausbesitzer Paletta durch vorzeitiges Losgehen eines Schusses. Er starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

In dem Köhrenwalder der Bismarckhütte geriet der Arbeiter Wisniewski zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde sofort getödtet.

Blasch. — Kürzlich ist hier der Landgerichtsrath a. D., Geh. Justizrath Felix Sad gestorben. Am 2. Dezember 1872 zum Kreisrichter in Blasch und am 1. Oktober 1879 zum Landgerichtsrath an dem neu errichteten Landgericht daselbst ernannt, hat er bis zu seinem am 1. April 1907 erfolgten Uebertritt in den Ruhestand dem Kollegium über 34 Jahre angehört.

Sachsen und Thüringen.

Magdeburg. — Hier feierte im engsten Familienkreise Geh. Archivarth a. D. v. Mühlstedt die goldene Hochzeit.

Scherleben. — Die Gewerbeschule (Fortbildungsschule) unserer Stadt ist dadurch einen Schritt vorwärts gekommen, daß sie einen Direktor und einen Lehrer im Hauptamt erhalten.

Dessau. — Der unter dem Protektorat der Erbprinzessin Leopold von Westen eines Erholungsheims für unermittelte Frauen und Mädchen veranfaßte Margaretenstag hat die Summe von 19,300 Mk. ergeben.

Der frühere Schulkammern und jetzige Gaslaternenkontrollor Wilhelm Appel in Dessau wurde mit seiner Gekleideten, der 19-jährigen Arbeiterin Egidler, erschossen aufgefunden.

Sudbode. — Das bekannte Ruchhaus Heine von Herrn Karl Schmidt, der zugleich Besitzer des Hotels Belvidere ist, ist käuflich erworben worden.

Tangermünde. — Im Alter von 62 Jahren starb hier nach schwerer Krankheit der Oberpfarrer W. Zahn.

Verbst. — Zu Ehren des scheidenden Leiters der hiesigen Landwirthschafts- und Gartenbauvereine, des Herrn Direktors Jauchen, der zum Direktor des landwirthschaftlichen Instituts Hof-Seiberg in Wiesbaden ernannt worden ist, hatten sich die Vorstände der drei hiesigen Gewerbevereine, des Obstbau- und des Spargelverbandsvereins, sowie die Lehrer der Gartenbauvereine versammelt. Dem Scheidenden wurden herzliche Abschiedsworte gewidmet.

Rheinland und Westfalen.

Böln. — Geheimrath Sanitätsrath Dr. Eduard Lent starb im Alter von 80 Jahren. 1906 feierte er unter allgemeiner Theilnahme der Deutschen Ärztegesellschaft sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Dem Bräutigam J. Jäger, Angehöriger der Rülheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft, wurde zum fünften Male die Geldprämie von 30 Mark für Rettung aus Lebensgefahr verliehen. Herr Jäger wurde bereits dreimal mit der Rettungsmedaille ausgezeichnet.

Köln. — Als der Postagent Witten in seinem Bureau arbeitete, drangen zwei mit schwarzen Westen versehene Individuen in das Zimmer und zwangen den Agenten unter Vorhalten von Revolvern, den Geldschrank zu öffnen. Die Einbrecher raubten 4,000 Mark und verschwanden.

Witten. — Der Arbeiter Wilhelm Benzumbol, der im angrenzenden Zustande von der Ruhrkuruna zurückkehrte, machte in letzterinstanz Weile soldatische Medaillen

mit einer Vogelschlinge, in der sich noch eine alte Patronen befand und legte auf einen 12-jährigen Schüler an. Der Schuß ging los und der Knabe brach tödtlich getroffen zusammen.

Siegen. — Beim Ausstippen der weißglühenden Schlacken auf der Schlackenhalde wurden die Arbeiter Hed. Daub Grebe und Caspel von der heißen Masse überschüttet, wobei Hed. furchbar verbrannte, sodas der Tod sofort eintrat.

Werne. — Auf der Zeche Heinrich Gustav hier selbst verunglückte der Bergmann Ferdinand Ball aus Laer bei der Kohlenentwinnung durch Steinfall aus dem Hangenden tödtlich.

Witten. — Im Streite erschlagen wurde der in der benachbarten Gemeinde Durchholz auf den Ruhrbergen wohnende Bergmann Fried. Vierer.

Schleswig-Holstein.

Schleswig. — Das 15-jährige Dienstmädchen Marie Käffel tam mit der Schürze dem Gasbeiz zu nahe. Die Schürze fing Feuer und das Mädchen wurde schwer verbrannt.

Altona. — In der Nacht ist der Ebers'sche Tanzsalon mit Nebengebäuden in der Königstraße in Lottstedt ein Raub der Flammen geworden.

Flensburg. — Wegen Wechselfähigkeit wurde der Verwalter Janke Lorenzen aus Niebüll zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Oberin des St. Franziskus-Hospitals, Schwester Capistrana, feierte ihr 50jähriges Ordensfest - Jubiläum.

Glücksstadt. — Das 43-jährige Schöndchen des Segelmachers Wilkens fiel beim Spielen in den Binnenhafen und ertrank.

In der Wohnung des Arbeiters Meier entstand Feuer. Leider hat die frant im Bett liegende Ehefrau des Benannten sehr schwere Brandwunden erhalten.

Hannover und Braunschweig.

Hannover. — Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der langjährige Turnleiter der Turnerschaft des Arbeitervereins, Carl Schöd.

Gandersheim. — Das Ergebnis der Volkszählung im Kreis Gandersheim ist folgendes Die Einwohnerzahl des Kreises ist 50,314 Personen. Davon entfallen auf die Städte Gandersheim 2217 und Seesen 5380 Einwohner. Die Einwohnerzahl von Gandersheim hat sich um 135 verringert.

Göttingen. — Der Göttinger Germanist Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Eduard Schröder hat, wie verlagte, einen Ruf als Nachfolger von Prof. Wilmanns an die Universität Bonn erhalten.

Der praktische Arzt Dr. Frölling hier, seit längerer Zeit Eisenbahn-Vertrauensarzt, eine hier allgemein beliebte Persönlichkeit, ist im besten Mannesalter gestorben.

Quartenbüd. — Hier fand in der Aula des Realgymnasiums die Einführung des neuen Direktors, des Prof. Dr. Weyel, statt, der vorher 12 Jahre hindurch an der Oberrealschule zu Krefeld gewaltet hatte.

Stade. — Der Hauptmann unserer freiwilligen Feuerwehr, Senator August Steudel, konnte auf eine 40-jährige Thätigkeit im Dienste der Feuerwehr zurückblicken.

Hessen-Darmstadt.

Wischsheim. — Ein Bubenskind schlimmster Art wurde in einer der letzten Nächte zum Schaden des blinden Schuhmachers Michael Weiler verübt. Ihm wurden sechs der schönsten in seinem Garten stehenden Obstbäume mit einem großen Hobler angehehlt und die Wurzeln mit einer Säure gefüllt, so daß die Bäume zu Grunde geben müßten.

Friedberg. — Der Brandstifter, welcher im Abendstüder Schloss den Brand verursachte, wurde in der Person des Kammerdieners Peter ermittelt und verhaftet.

Hattersheim. — Der 30-jährige Hofmann aus Rüdau ergriff als Waise eine Wittigabel und schlug damit dem 58-jährigen Venz aus Regdorf auf den Kopf. Der alte Knecht stürzte blutüberströmt zusammen und ist in der Nacht den schweren Verletzungen erlegen.

Rheinpfalz.

Kuerbach bei Dengersburg. — Hier nuckten vier Töchter der Müllers, wittwe Preis zur Beobachtung ihres Heiratszustandes in die Heil- und Pflegenanstalt Dengersdorf gebracht worden.

Mecklenburg.

Schwerin. — Die Wirthschafterin Sophie Kaping beging den Tag, an dem sie vor 25 Jahren bei der Frau Oberamtsrichter Westphal herbeiführte in den Dienst trat und auch jetzt noch in Thätigkeit und Treue ihres Amtes waltet.

Der Wasserwerks-Friedrich Bohr wird auf eine 50-jährige ununterbrochene Thätigkeit bei der Firma W. Bremer, Inh. Hof - Dekorationsmaler Ernst Meyer, zurück.

Jarmen. — Seinen achtzigsten Geburtstag feierte in geistiger und körperlicher Frische und Mithigkeit der pensionirte Großherzogliche Beamte Heinrich Kruse.

Hessen-Rassau.

Kassel. — Der Buchhalter Wilhelm Ziehl beging sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Mr. Kaufmann dahier.

Der Weichbindergehilfe Johannes Pfaffe aus Crumbach beging sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

Frankfurt a. M. — Hier hat sich ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Heinrich Heine gebildet. Es wurden bereits 18,000 Mark gesammelt. Die Stadt hat einen geeigneten Platz für das Denkmal zur Verfügung gestellt.

Fulda. — Eine 60jährige Frau Reith, die in letzter Zeit Spuren von Geistesgestörtheit zeigte, wurde in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden.

Im Dorfe Neuenberg ist der große Hof des Bauern Joseph Erb, am Fahrweg (Wohnhaus, Scheunen und Stallungen, Remisen, Hallen), bis auf den Grund niedergebrannt.

Geisa. — Auf dem am Rodenstühl gelegenen Hof brannten Scheuer und Oekonomiegebäude ab.

Sachsen.

Dresden. — An den Folgen von Bluterguss verstarb in der Diakonissenanstalt der Gärtner Höfer aus Kötzsche, der in selbstmörderischer Absicht Sublimat zu sich genommen hatte.

Briesenitz. — Hier verschied der Mitbegleiter und bisherige Kommandant der hiesigen Feuerwehr Hr. Gustav Garle.

Chemnitz. — Hier starb der auch außerhalb von Chemnitz weitbekannte Musikdirektor A. Weder, ein alter Veteran von 1870-71.

Crottenburg. — Das vor der elterlichen Wohnung spielende zwei Jahre alte Bäckereichen des Müllers Richter wurde von einem Lastgeschirr berast überfahren, daß es kurze Zeit darauf starb.

Dittmannsdorf. — Kürzlich wurde die auf dem Felde arbeitende Wirthschaftsgehilfin Martha Müller vom Blitz getroffen und schwer verbrannt.

Gebersbach bei Waldheim. — Hier feierte das Privatpaar Lehmanns die Ehepaar die goldene Hochzeit.

Großpriesen. — Aus Heimische vergiftete sich die in Saubernitz bedienstete 19 Jahre alte Anna Jhne.

Bayern.

München. — Der hier wohnende Rentier Franz Hoffmann, der erst vor kurzer Zeit der Gemeinde Holzhausen bei Landsberg, in der er ein Fischwasser besitzt, eine größere Geldsumme zu wohlthätigen Zwecken überwieb, wurde von der dankbaren Gemeinde aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit zum Ehrenbürger ernannt.

Albing. — Im hiesigen Kinematographen-Theater entstand infolge Kurzschlusses Feuer. Bei den Vöscharbeiten erlitt der Besitzer Hochwind im Gesicht und an den Armen schwere Brandwunden.

Altenstein bei Ebern. — Der 30-jährige, an Epilepsie leidende Tagelöhnersohn Johann Lochner dahier stürzte in einem Anfaße in den Brunnen und ertrank.

Ansbach. — Die Männen Preller und Kallert der 1. Eskadron des hiesigen 11. Regiments waren um 1 Uhr Nachts in die Kaserne zurückgekehrt. Bald darauf gab es zwischen beiden einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Preller seinem Kameraden Kallert den Säbel in die Brust steckte. Kallert, der aus Berlin stammt, ist der schweren Verletzung erlegen.

Uttling. — Die Gemeinde Uttling ernannte den Pfarrer Michael Weh, der, wie gemeldet, am 1. April sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte, zum Ehrenbürger und ließ ihm ein in gothischer Stil künstlerisch ausgestattetes Ehren Diplom überreichen.

Wiesbaden. — In einem Anfaße geistiger Störung erkrankte sich die Armenkassiererin Theresie Fischer von hier im Mühlbach.

Württemberg.

Heuerbach. — Man hat sich jetzt endgültig entschlossen, den großen Heuerbacher Tunnel völlig unzubauen. Ein wesentlicher Teil ist bereits abgegraben.

Geislingen. — Der früher hier anfallende, jetzt in Stuttgart wohnhafte Kaufmann und Kohlenagent Johannes Rau wurde auf dem hiesigen Bahnhof von dem Rauchschnellzug Stuttgart-Ulm überfahren und sofort getödtet.

Omünd. — Im hohen Alter von 95 Jahren ist der Finanzrath a. D. G. König, Ehrenbürger der Stadt Omünd, gestorben.

Reutlingen. — Das gegenüber dem Rathause gelegene Wohn- und Regiergebäude des Regiermeisters Schall wurde durch Feuer vollständig eingestürzt.

Heumaden. — Hier haben die Eheleute Jakob Dreizler, Kirchenge-meinderath und seine Ehefrau Karoline, geb. Moschel, unter Anwesenheit ihrer 5 Kinder und 20 Enten das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert.

Reutlingen. — Auf dem Heimwege überfuhr der jugendliche Diebher Strohmaler in Gomaringen auf der abschüssigen Straße vom Bahnhof ins Dorf herunter den ihm mit einem Rauh - Gespann entgegenkommenden Bauern Anteile, der bewußlos liegen blieb.

Baden.

Dittmar. — Hier fiel das 21-jährige Schöndchen des Landwirths M. J. Both in einen Brunnen und ertrank.

Königsbosen. — In der Nacht brach im Hause der Wittwe Schweins-haut Feuer aus. Durch den Brand wurden das Wohnhaus und 2 Scheuern zerstört.

Vangensteinbach. — Das 6 Jahre alte Kind des Sattlermeisters Brecht gerieth unter ein Fuhrwerk. Es wurde ihm die Brust eingedrückt, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Rehl. — In Wülstätt ist die im 101. Lebensjahre stehende Wittwe Wändres gestorben. Die Greisin, welche sich einer eisernen Gesundheit rühmen durfte, erlitt vor 4 Wochen durch Sturz einen Unfall, dem die Lebenskraft der Frau nicht zu widerstehen vermochte.

Lehengericht. — Kürzlich wurde Altbürgermeister Bühler auf dem Heimwege von einem Schlagap-fall betroffen. Er stürzte auf der Straße nieder und war nach wenigen Minuten todt.

Mühlheim. — Bei Seefeldern warf sich der Schreiner Ischeulin aus Laufingen unter einen Schnellzug und wurde sofort getödtet.

Rußloch. — Der Sonnenwirth Heinrich Baus, 42 Jahre alt, früher Mehgereinhaber in Wiesloch, wurde erhängt in der Scheuer aufgefunden.

Oberhof. — Das Gasthaus zum Löwen brannte bis auf den Grund nieder.

Elsass-Lothringen.

Bischweiler. — Durch eine bekannte „Mühlhauser Firma“ soll hier eine „Wollweber“ eingerichtet werden, wie die „Bürgerzeitung“ meldet. Es sollen 80 Stühle in dem Anwesen Mooborf Nachfolger aufgestellt werden. Bis zum 1. September wird der Betrieb schon aufgenommen, worüber hier große Freude herrscht.

Hollweiler. — Der in den siebziger Jahren stehende hiesige Bürgermeister Salomon wurde von einem Fuhrwerke von hinten umgeworfen und überfahren. Schwer verletzt und ohne Besinnung wurde er vom Platze getragen.

Haagenau. — An vielen kleineren Orten wird der Wunsch nach Zugang einer Industrie laut. Hier hatte sich nun die Firma Bergner & Co. niedergelassen, die 60 Webstühle errichtete. Es wird nun darüber ge-klagt, daß zu wenig verfügbare Arbeitskräfte vorhanden sind.

Horburg. — Vor den Augen seiner entsetzten Eltern schoß sich der 25-jährige Rosier Emil Böschert aus Rummel über seine Liebesangelegenheit eine Kugel in den Kopf, so daß er sofort todt war.

Freie Städte.

Hamburg. — Mit einem Stammkapital von einer halben Million Mark ist hier eine Industrie- und Eispalastgesellschaft ins Leben gerufen worden. Die Gesellschaft baut u. a. eine große Eislaufhalle in Verbindung mit einem Cafe und Restaurant, Kneip- und Gesellschaftsräumen. Zum Direktor ist Architekt Heinrich Schöttler ernannt worden.

Lübeck. — Der berüchtigte Einbrecher Wilde, der bei seinem Ausbruch aus dem Gefängniß einen Gedulmann schwer verletzte, wurde wegen Haffschlüsselerei vom hiesigen Schwurgericht zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Luxemburg.

Luxemburg. — Dem Klempnermeister Edm. Jinnen in Luxemburg ist der Titel „Großherzoglich Luxemburgischer Hofklempnermeister“ verliehen worden.

Merl. — Es wurde der vierzia Jahre alte, in Diensten des Wirthes Franz Stammel hier lebende Knecht Nikolaus Biewer, während er mit Gartenarbeiten beschäftigt war, von einem Ferkelschlag gerührt und war sofort todt.

Oesterreich-Ungarn.

Wodensch. — Der Hausbesitzer A. Dembart, der, mit den Erbsparnissen seines Sohnes reichlich in Wien verhalten worden war, befindet sich wieder auf freiem Fuß, da der Sohn keine Anklage gegen den Vater erhebt.

Weggen. — Hier wurde der Redakteur und Druckereibesitzer der

„Boraberger Landeszeitung“, Franz Müller, von dem Kaufmann Fritz Sperling auf belebter Straße wegen eines Artikels gehohelt.

Schweiz.

Bern. — Professor Dr. Albert Heim, Professor für Geologie an der eidgenössischen polytechnischen Schule und Direktor der geologischen Sammlungen, wird, seinem Gesuche entsprechend, mit dem Ausbrude des Dankes für die geleisteten Dienste in den Ruhestand treten.

Appenzell. — Es brannte in der Lant, unterhalb Appenzell, die Wirthschaft und Bäckerei zum „Möhli“ bis auf den Grund nieder.

Herisau. — Dieser Tage starb hier im Alter von 58 Jahren Ober-richter Fridolin Zwidh. Er gehörte dieser Behörde von 1806 bis 1800 und dann wieder von 1807 bis zu seinem Tode an, nachdem er inzwischen das Amt eines Regierungsrathes bekleidet hatte.

Die „Deutsche Hausfrau“

In der Innigkeit des Gemüthes, in der Wärme und Lauterkeit der Empfindung hat der deutsche Charakter stets seinen schönsten und reinsten Ausdruck gefunden. Wer daran arbeitet, das Spiegelbild dieses Charakters rein und ungetrübt zu erhalten, erwirbt sich ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum. Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ, nicht mit Unrecht gilt. In dem Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum. Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ, nicht mit Unrecht gilt. In dem Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum.

Wilhelm Jensen nimmt mit dem letzten Abschnitt seines Romans „Sonne und Schatten“ Abschied von den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ. Nicht mit Unrecht gilt Jensen im allen Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum.

Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ, nicht mit Unrecht gilt. In dem Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum.

Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ, nicht mit Unrecht gilt. In dem Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum.

Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ, nicht mit Unrecht gilt. In dem Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum.

Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ, nicht mit Unrecht gilt. In dem Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum.

Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ, nicht mit Unrecht gilt. In dem Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum.

Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen Zauber des deutschen Gemüthes anklingen ließ, nicht mit Unrecht gilt. In dem Vaterlande als ein herzgewarmer und gefühlvoller Erzähler, dessen Romane in erster Linie stets von deutschem Geiste durchweht sind. In die Zeit des großen Kampfes und Siegens, in jene Tage, da unter dem Donner der Kanonen das deutsche Volk sich für die Freiheit der Welt und der Menschheit aufopfert, und die deutsche Nation den Ruhm der Welt erringt, sind die Helden der deutschen Geschichte lebendig zu werden, die den Lesern ein bleibendes Verdienst um sein Volkthum.

Die „Deutsche Hausfrau“ darf ein solches Verdienst für sich in Anspruch nehmen, denn deutscher Geist und deutsche Sitte, deutsches Fühlen und Denken sind es, die sie pflegt, bewahrt und verbreitet. Auch in dem vorliegenden Heft folgt sie unbedeutend diesem großen Ziele, indem sie in einer Fülle gehaltvoller Darstellungen den Lesern, in deren Herzen er den innigen